deint täglich mit Mus-Samstagenummer mirb Juntrierte Sonntagsmer de Donnerstagsmer die Landwirtschaftten Mittellungen", der
stagsnummer die "Böchlluterbaltungsbeilage" gratis beigegeben.

Mbonnementepreis: stährlich 2 Mt. 20 Pfg. Comburg 30 Bf. Bringer. pro Ouartal — mit ber bezogen frei ins Saus tiefert 3 Mt. 17 Pfg. Bodenabonnement 20 Bg.



Jaserationsgebühren:
15 Pfg. für die vierspaltige Zeile, oder beren Raum, für lotale Anzeigen dis zu vier Zeilen nur 10 Pfg. Jun Kretiameteil die Zeile 20 Pfg

Mageigen werden am Erscheinungstage möglichst frühzeing erbeten

Rebattion und Expedition Louisenftr. 73.

Telephon 414.

# Der Krieg.

## Deutscher Cagesbericht.

Großes Sauptquartier, 8. Juni. (28. I. B. Amtlich.) Beftlicher Rriegsichauplat.

Um Ofthang der Lorettohöhe icheiterte ein feindlicher Angriff ganglich; von weiteren Angriffsverfuchen faben die Frangosen ab. Auch südlich von Neuville wurde burch unfer Artilleriefeuge ein feindlicher Angriff niebergehal. un In Gegend füdöftlich Sebutenne deuert ber Rampf noch an. Der Angriff mordwestlich von Soiffons bei Moufin jous tous vents ift burch unferen Gegenomgriff jum Stehen gebracht. Bei Bille-quy-bois nordwestlich von Berry-ausbak erlitt ber Feind bei einem erfolglofen Berjudie, feine im Dich verlorene Stellung jurudgnerobern, parte Berlufte. Bei Domai murbe ein feindliches Fluggeng heruntergeichoffen.

Deftliger Rriegofdjauplag.

Unfere Angriffsbewegungen in Wegend Szawle und öftlich ber Dubiffa nehmen ihren Fortgeng.

Gudweitlich von Blod wurde ein feindliches Rampis Fluggeug jum Landen gezwungen und erbeutet.

Gubsftlicher Rriegojdauplat:

Deftlich von Bezempfl ift bije Loige im aftgemeinen uns verandert. Die 3abl ber von ber Armee Madenjen feit 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft fich auf über 20 000.

Auf ben Soben von Rowofznu, nordöftlich von Zurawno haben die Truppen des Generals von Linfingen den Feind erweut geschlagen. Die Berfolgung gelangte bis gur Linie Butdezowce - füdlich von Hrehorow füblich von Molo: bynce. Gublich bes Dnjeftr haben mir ben Liwta-Abicfnitt überichritten und erreichten Myslow (öftlich von Raluis), Bojnilom, Scredno, Kologziejow. Die Beute des Tages beläuft fich auf 4200 Gefoingene, 4 Weichüte, 12 Dafchinen.

Oberfte Beereseitung.

## Fortgang der Verfolgung am Dnjestr.

Bon einem militärischen Mitarbeiter wird uns geidrieben:

D. R .- Die Frangojen haben, wie zu erwarten mar, am Montag ihre Offenfivftoge an den verichiebenften Stellen ber Front fortgesett, beziehungsweise an einem Buntte bei Berry-au-Bac, wördlich ber Aisne, jum erften Dale, feit langerer Beit wieberum einen Borftog verfucht. Much in der Gegend nördlich Arras icheint fich die Kraft ihrer Offenftve erichöpft zu haben, sowohl an ber Loretto-

Sobe wie füdlich Reuville entwidelten fie nur hochst geringe Angriffstraft. Dagegen unternahmen fie sublich Arras bei hebuterne (westlich Bapaume, in geringer Entfernung von ber Strage Arras: Ambote) anicheinend einen fehr traftigen Offenfivitog. Der Rampf fette in ben frühen Morgenstunden am Montag ein und war noch nicht beendet ale die Melbung unferes Großen Sauptquartiers ausgegeben wurde. Dagegen war ber Angriff bei Moulin fous tous vents (nördlich von Soiffons!), der ebenfalls in breiter Front vorgetragen worden war, burch Gegenangriffe ber Unferen jum Steben getommen; er tam nur an einer Stelle in unferen porberften Schutgengraben,

Und diefe geringe Ausbeute zweier Kampftage entipricht fo fehr bem bisherigen Berlauf ber frangofischen Difensivversuche, bag wir teinen Grund gu Befürchtungen feben. Die neueste Offenfive werbe erfolgreicher verlaufen als die bisherigen. Es gelingt dem Feinde, namentlich am Anfang hier und da Einzelerfolge zu erzielen, aber der Erfolg, der Durchbruch, ber uns jum Rudjuge aber auch nur ju einer erheblichen Frontanderung zwänge, bleibt aus. Gine wirfliche ftarte Schlachtanlage tonnte teiner ber frangofifden Offenfivversuche enthalten, auch ber neufte nicht, troß alles Trommelfeuers und troß ber Tapferteit ber fturmenden Truppen, ber auch wir unfere Anertennung nicht verjagen werben Aber unfere Biberftandsfraft erwies sich als stärker als die Angriffstraft des Feindes, so ernsthaft feine Anstrengungen ju nehmen find, fo wird been Frangofen auch Diefes Mal nach menschlicher Borausficht nicht gelingen die "Boches" vom heimischen Boben zu ver-treiben, oder auch nur ben Bundesbrüdern im Often Luft

Sicher, ohne leberfturjung, aber auch ohne Rudichlage tritt unfer Siegeszug in Galigien nunmehr in Die 6. Woche ein. Unfere Angriffstraft hat fich nunmehr, ba bie Armee-Madenjen-Tuchalla nach ber Ginnahme von Brzempft fich nördlich ber Festung eine Gegenoffenfive gefichert hat, nach Gud-Diten hin verichoben, an Onjeftr und Pruth. Die Urmee Linfingen hat fich nunmehr von bem Brudentopf Buramno aus, auf bem linten Ufer bes Dnjeftr nach Guben wie nach Often bin entfaltet und bat bei Bucafcomce bie Bahnlinie Stanislau-Lemberg erfämpft. Die Teile Dieser Armee, die auf bem rechten (füdlichen) Onjestr-Ufer vorgeben, geben über und nördlich Ralufs gegen ben wich tiggen Gifenbahntnotenpuntt Stanislau felber, von bem fich wiederum bie t. und t. Truppen Pflanger-Baltin von Guben her auf einer Linie nabern, Die fich bom Bruth (Longon) bis in die Rabe von Ralufs (an der Lomngen) erstredt. Die ruffifchen Streitfrafte in Gud-Dftgaligien werden burch Diefes Borgeben ber beiben verbundeten Deere gang unzweifelhaft in eine hodft ungunftige Lage gebracht, fie werben von dem Bentrum ber ruffifchen Urmee in Galigien von Lemberg abgebrangt und tonnen beften Falls unter gewaltigen Einbugen und auf großen Umwegen doch noch Unichlug finden. Dadurch durfte aber auch Die Wiberstandstraft ber noch im Often und Guben ber galigifden Sauptftadt fich haltenden ruffifden Streitfrafte immer ftarter beeintrachtigt werben. Gie muffen fürchten von Gud-Diten ber, in ihrer Flante gefaßt ju werben und

feben ihre nachfte Berbindung mit ber Beeresgruppe um Stanislau icon heute bedrobt.

Unsere gewaltige Offenfive in Galigien wird aufs Gludlichfte ergangt burch bas Borgeben nordlich bes Rjemen, bas den außersten Flügel ber Ruffen faßt und auch dort im hoben Rorden regt fich die Initiative, Die ben Grund gibt, aus dem bann tünftig auch auf Diejem nebenjächlichen Kriegsichauplat fich große, für unsere Truppen erfolgreiche Ereigniffe entwideln tonnen.

In der Entwidlung find immer noch die Dinge auf bem öfterreichischeitalienischen Kriegsschauplag im Kuftenlande. Die Staliener planen nunmehr anscheinend einen größeren Borftog am Jongo wie das aus ben gablreichen Berfuchen, bald da bald dort "vorzufühlen" auch zu erwarten war. Das niedere seuchte Kustenland ist ein sehr schwieriges Am griffsgebiet. Es wird volltommen von ben Soben be-herricht, die unsere Berbundeten im Besit haben und die

italienischen Blätter sprechen ichon jest recht tleinlaut von ben ftarten Berichangungen ber t. u. t. Truppen. Wir vertrauen darauf, daß die Ereigniffe Diefem Kleinmut Recht

## Das Weien der Kriegsgetreidegelellschaft.

Es besteht in weiten Kreisen des Boltes noch immer Die irrtumliche Auffaffung, Die R. G. fei eine Erwerbsgefellichaft. Dieje Auffaffung hat bagu beigetragen, in manchen Rreifen eine gemiffe Diffitimmung gegen bie R. G. gu erjeugen, besonders in benjenigen Erwerhoftanben, die fich burch einzelne notwendige Magregeln der R.G. in ihren Sonderintereffen gefcabigt fühlen.

Die R. S. hat folde Magnahmen incht immer vermeiden tonnen, wenn fie ihr Biel, die Ernährung bes Beeres und ber Bivilbevolterung bis über die neue Ernte hinaus ficher zu ftellen, erreichen wollte,

Bei ber großen Opferwilligfeit ber Ration wurden Dieje, einigen Berufsichichten jugemuteten Mighelligfeiten ficherlich gern und willig hingenommen, wenn bas Befen und die Aufgaben ber R. G. überall befannt maren.

Der leichteren taufmannischen Beweglichteit megen bat man die R. G. allerdings in die Form einer Gefellicaft mit beidrantter Saftung eingefleibet; eine Erwerbsgefell. icaft ift fie aber nicht. Gie arbeitet ausschlieglich gemein nütig im Inereffe bes beutiden Boltes. Ihre Gefellicafter erhalten nur eine Berginfung ihres Kapitals mit 5 Brogent. Im Einverftandnis mit allen Reichs. und Staatsbehörden fucht fie ohne Gewinn und Berluft abzuschliegen. Sollte fich ein Ueberichug ergeben, fällt er fagungsgemäß jugunften ber Rriegs- und hinterbliebenenfürforge bem Reiche gu. Die Gemeinnutigfeit ergibt fich fowohl aus ber Art der Gesellschafter, wie ber Berjonen in ber Bermal.

Gesellichafter ber R.G. find Die nachfolgenden Bundesftaaten: Breugen, Bapern, Baben, Sachfen, Medlenburg-Schwerin, Seffen, Burttemberg, Braunichweig, Gliag.

## Der Kellen Sturm auf den Kobila.

Ein ichoner Frühlingstag war ber Karfreitag in ben Rarpathen. 3m Tale ber Birava herrichte buntes triegerifches Treiben. Soeben waren bort beutsche Truppen eingetroffen und in den Talbörfern jur furgen Ruhe übergegangen. Die Mannichaften fagen am Rande bes tlaren Bergflugdens und mufchen ihre Sachen ober babeten fich im flaren Rag, Bierbe murben gur Trante geführt und plantichten in ber blauen Glut. Lette Rolonnen itrebten auf der Talftrage ihren Quartieren gu.

Bon Rorben ber, mo die Kampfftellung lag, und mober dauernd Kanonendonner dumpf herübergrollte, tam auf ber Strafe im ichnellen Trabe ein Stab gurudgeritten. "Unfer General war vorn", fagten fich die Mannichaften und fuhren in ihrer friedlichen Beichaftigung fort.

Roch einige Minuten fpater - bann flog bas Wörtchen Alarm von Mund zu Mund. Gin furges eiliges Durcheinanderhaften, ichon fammelten fich die erften Infanteries gruppen, im Trabe rudten von rudwarts Artilleriefolonmen an, und bald fabelte fich Truppe auf Truppe zu einer einzigen langen vorwärtsftrebenden Darichtolonne ein.

Un Sohe 370 nordwestlich Ujbanja ftellten fich Die beutichen Truppen bereit. Bom Feind mar nur befannt, bag er einen übermächtigen Drud auf die weiter nordwarts gelegene öfterreichische Stellung ausübe. Die deutsche Artillerie fuhr por; ba es feinen anderen Weg gab, im Bach entlang, bis jur Achje versanten bie Raber in bem Schlamm. Behn Pferde por! jo mußte es geben. Und es wurde geschafft. Rach und nach tam jedes Geschütz an feine Stelle.

Der Tag wollte jur Reige geben. Bom Feinde war

noch nichts bemerkt. Rur einzelne Schrappnells platten links feitwärts, über ben Walbern. Go ging es weiter, über 370 hinweg in ben Bald hinein, Richtung auf Troft-

Es war ein bojer Marich. Steile Berghange hinauf, hinab, auf unvergleichlichen Schlammpfaben, auf benen bas Pferd ben Dienft verfagte. In Reihen nebeneinander bahnten fich die Rompagnien ihren Weg langs des Pfades

durch ben Bald. Die Racht brach berein. Rach turger Raft ging es weiter, Mann hinter Mann. Endlich mar die ichneebebedte Sobe erreicht, es war faft Mitternacht geworben. Sier wird biwatiert. Die Mannichaften ichaufelten ben Schnee beifeite, hüllten fich in Beltbahnen und Mantel und fanten erichöpft balb in Schlaf. Bei ber Rabe bes Feindes tonnte fein warmendes Feuer entfacht werden, eine Schützentette lag als Sicherung vorn.

Rurg war die Ruhe. Um 3 Uhr früh verzehrte bie Mannichaft einen Teil ber eisernen Portion und machte fich bereit. Gine Stunde spater trat Die deutsche Reserve-Infanterie-Brigade mit Schugenlinie vorn, babiner auseinander gezogen die geschloffenen Kompagnien, ben Bormarich gegen die feindlichen Stellungen an. Schon balb begrüßten fie die ersten Gewehrschüffe. Praffelnd fuhren fie durchs Gezweig, ihr Schall brach fich vielfach an ben fteilen Manden. Bormarts gegen ben unfichtbaren Geind! Bergauf, bergab, und burch die Schluchten und Taler frachte bas Flantierungsfeuer bet verstedten Ruffen. 3m "Marich marich" ging es die lette Strede bis jur Sobe; ichwache ruffifche Postierungen in Schützenlochern murben überrannt. Im übrigen hatte ber Feind feine Borftel-lungen bereits aufgegeben.

Gededt durch den Wald fammelten fich die Rompagnien

an der Sohe. Bon hier aus ließ fich bas Borgelande über-

Gerade vorwärts durch lichtbewaldete Schluchten und niedrige Sobenwellen getrennt, ragte breit und maffig, wie eine gewaltige natürliche Feftung, ber table Ruden ber Soben 600 und 640 (Robila) 3 Kilometer weftlich Birava empor. Rur zwei ichmale Sobenruden, weit rechts von Sohe 582 her und weit links von 475 über Jowitsta, ftellten wie zwei Landzungen eine gleichmäßig anfteigende Landverbindung dar. In ber Front war eine Annahe-

Bon links war heftiges Gewehrfeuer zu horen. Dort rung nicht möglich. versuchte unser Berbundeter gegen Jawirsta vorzutommen. Unfere Kompagnien bogen auf Die Bohe 582, um hier weiter porzuftogen. Der Teind erfannte die Bormarichbewegung und ließ feine Gefchute fpielen. Doch fchien er fich über die Stärte bes Angreifers nicht im Rlaren. Gin von ihm mit ungureichenben Kraften aus ber Schlucht füblich 600 geführter Gegenstog brach in Infanteries und Das ichinengewehrfeuer auf nachfte Entfernung gufammen. Gegen Rachmittag erreichten unfere Truppen alte öfterreichische Stellungen gegenüber ben ruffischen Berichangungen auf bem Bergruden ber Robila und ruhten bie Racht brin in Gefechtsbereitichaft.

Bunderbar ftieg am Morgen des erften Ofterfeiertages ber Sonnenball hinter bem naben Karpathentamm empor. Frühlingsstimmung lag über Wälbern, Schluchten und Höhen. Und boch sollte bald wildester Kampseslärm bie friedliche Jestesstille ftoren. Der Sturm auf ben Robila

war angefagt!

Unfere Artillerie begann ben Tang. Schweres und leichtes Geschütz warfen ihre Granaten und Schrapnells gegen die auf dem fteilen Berghange nur ichlecht ertennbaren ruffifchen Stellungen. Mit gutem Erfolg, benn

und fi

eine

ditum

gewon

Das

of beri

hachtet

jobijd).

uitrati

se Rul

Bon

ad pon

orgügli

ibrung

den Go

picteri

perr 90

Tones

und de

bon e

ih we

tamme

perr :

ifhen

leiber

bis 311

ten w

und e

Opera

Unne

Mujm

Gtell

mett

nner

bürf!

Beig

Frai

Son

jaht

Jun

Ded

bie

als

ter

GI

au

311

min in

Fr

Lothringen. Gerner: 48 beutiche Großstädte und einige großgewerbliche Unternehmungen, wie Friedr. Krupp A.-Bereinigte Roln-Rottweiler Bulverfabriten, Reinifch-Westfälisches Rohlensundifat usw.

Un ber Spige ber Berwaltung fteht ber Reichstomiffar zur Ausführung der Bundesratsverordnung vom 25. Jan., der Unterstaatsselretär im Königl. Preuß. Finanzministerium, Wirflicher Geheimer Ober Finangrat Dr. Michaelis, Bu Berlin.

Stellvertretender Borfigender des Auffichtsrats ift der Dberbürgermeifter ber Stadt Berlin, Erzelleng Wermuth. Fernere Mitglieder des Auffichtsrats find.

Der Unterftaatsselretar im Konigl. Breug. Sandelsminifterium Birtl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. S. Gop-

Rgl. Baperijder Minifterialrat v. Braun,

Geh. Regierungsrat und Bortragender Rat im Miniftes rium ber Landwirtichaft, Domanen und Forften, von Rrofigt, Berlin,

Geheimer Regierungstat und Bortragender Rat im Reichsichatzamt, Dr. Cuno, Berlin,

Oberbürgermeifter, Rgl. Geheimer Rat Dr. von Boricht,

Oberburgermeifter, Geh. Rat Dr. ing. et jur. Beutler,

Oberbürgermeifter Boigt, Frantfurt a. D.,

Rommerzienrat Manaffe, Stettin, Kaufmann Sugo Stinnes, Mühlheim-Rubr.

Geheimer Finangrat a. D., Borfigender bes Direttoriums der Friedr. Krupp A.-G., Dr. Sugenberg, Gffen-Ruhr,

Freiherr von Wangenheim, Klein-Spiegel, Stadtrat a. D. Dr. Luther, Berlin, Stadtrat Dr. Simonfohn, Berlin, Bürgermeifter Dr. Maier, Charlottenburg, Oberbütgermeifter Dr. Ruge, Mannheim,

Generalbirettor Soffmann, Salle, Geheimer Rommerzienrat Louis Sagen, Roln.

Durch die Bundesratsverordnung vom 25. Januar wurde der R.G. die Aufgabe zugewiesen, das im gangen Lande beschlagnahmte Getreide von ben Landwirten gu den Muhlen gu bringen, es vermahlen gu laffen und bas Mehl bem Berbrauch guguführen.

Die Reichsregierung hat geglaubt, bag biefe jum großen Teil auf rein taufmannischem Gebiet liegende Aufgabe nicht durch eine rein beamtete Behörde, sondern durch eine taufmannifchetechnisch organisierte Gesellschaft zu leiften fei. Es wurde deshalb die R.-G. mit diefer Aufgabe betraut.

Der Stellvertreter des Reichstanglers, Erzelleng Delbrüd, erklärte in der Reichstagssitzung vom 29. Mai 1915, daß die R.G. ihre Aufgabe erfüllt habe, wenn fie auch vereinzelt unter bem Drud ber furchtbaren Berantwortlichfeit, die auf der Leitung laftete, Jehler gemacht habe, die bei bem ichnellen Aufbau der Organisation nicht gu vermeiden gewesen waren. Sie habe die Ernahrung des Seeres und der Bivilbevolferung bis gur neuen Ernte und darüber hinaus fichergeftellt.

Wenn benjenigen, bei benen beute noch eine gemiffe Misstimmung gegen die R.-G. vorhanden ift, fich barüber flar werden, daß die R.G. niemals einen Erwerb angestrebt hat, wenn fie fich ferner bewußt werden, welchen Anteil die R.G. an dem großen wirticaftlichen Gieg über unfere Gegner hat, jo tann man bei ber befannten Opferwilligfeit unferes gefamten Boltes ficher fein, bag alle, auch die, welche gur Erreichung diefes Bieles Opfer bringen mußten, ohne über bie Art, wie es erreicht murbe, gu murren, fich freuen werben, daß diefes Biel erreicht und damit der icandliche Plan unferer Feinde, uns auszuhungern, pereitelt murbe.

### Hllerlei Meldungen.

Konig Ludwig von Bagern an feine Truppen.

München, 8. Juni. (I. U.) Bei ber Bereidigung ber neuen Truppen des Standortes München bat Ludwig heute eine Uniprache gehalten. Er wies auf Die hohe Ehre des Soldatenstandes bin, die in Kriegsgeiten doppelt ju bewerten fei, namentlich jest, ba Deutschland einen Krieg gegen die gange Belt führe, einen Rampf, ben es bis jest mit allen Ehren bestanden habe. Aber nicht nur die Truppen braugen, fo fuhr ber Ronig fort, fonbern auch die gurudgebliebenen Kriegerfrauen nbb Rinder ar-

beiten mit allen Kraften, um bas beer mit allem Rötigen ju verseigen. Stehen wir doch heute abgeschloffen von der Welt gang allein da. Alle find bejeelt von bem Streben, ben Krieg fiegreich ju bestehen und die Goldaten, die icon por dem Teinde gestanden haben, drangen alle darauf, wieber an die Front ju tommen. Als Konig von Bayern freut es mich gang besonders, daß die gange Welt mit Anertennung auf Die Leiftungen banrifcher Truppen bei ber Einnahme von Przempil blidt. Tut es Euren Rameraden gleich und Gott befohlen!

#### Gin Schmeiger Difigier über Die preugifche Gurbe.

rt. Der ichweizerische Major Tanner lernte bei ber Gubarmee die preugijche Garbe tennen und ichreibt barüber in ben "Basler Rachrichten" folgendes: "Wenn man im Ausland von der preugischen Garde spricht, fnupft man daran die extremften Begriffe von Militarismus, Feudalismus und Pruffianismus. Die Dienftbeftimmung der Truppe bedingt höchste soldatische Eigenschaften. Ich fand alle Dieje Gigenichaften vertorpert in der größten Freundlichteit und Beicheidenheit. 3ch habe vorher und nachher feine liebenswürdigeren Deutschen in dem Raume der Gudarmee gefunden als die herren von der preugischen Garbe. Ja, es find Ausnahmeleute im gediegensten Ginne des Bortes. Schon der Ion, in dem bier Fragen erörtert werden und von den Gegnern gesprochen wird, berührt angenehm und durfte mand anderer Stelle jum Beifpiel dienen."

#### Gin großer Erfolg unferer Quftichiffe.

rt. Unfere Marineluftichiffe haben bem Angriff auf den humber ichnell einen zweiten folgen laffen. In ber Racht vom 6. zum 7. Juni wurden die Docks von Kingston und Grimsby am Sumber mit Bomben belegt. Die Englander werden natürlich auch diefen Besuch unferer Luft= waffe als völlig ergebnislos hinzustellen suchen, wie sie es bisher immer getan haben. Erft jest fidert über einen diefer Borftoge, der nach englischer Darftellung harmlos verpufft war, auf Umwegen Genaueres durch, das ihn zu einem großen Erfolg ftempelt:

Als Zeppeline den Safen von Rewcaftle bombardierten, lagen dort ber noch im Ausbau befindliche Dreadnought "Resolution", zwei alte Tauchboote und zwei im Bau begriffene Unterseeboote. Die Zeppeline murben von einem Bachter auf einer Runde bemertt, ber bas Barnungsfignal gab. Sofort wurden alle Lichter geloicht. Die beutichen Lufticife - es waren brei - marfen etma 25 Bomben über Rewcastle ab, wovon drei auf das neue Schiff fielen. Dieje bemolierten nicht nur bas Ded ber "Rejolution" und den Innenbau, fondern riffen auch eine gange Geite ber Pangerplatten ab. Dadurch ift bie gang moderne "Rejolution", ein 25 000 Tonnen Schiff, das bereits diejen Sommer in Dienft geftellt werben follte, nach übereinstimmender Ausjage der Dodarbeiter total unbrauchbar gemacht worben.

In der Stadt Rewcastle murden - jo erzählt ein deuticher Seemann, bem wir bieje Rachrichten verbanten, weis ter - durch die deutschen Bomben vier Saufergevierte völlig zerftort und ein nach Millionen gahlender Schaben angerichtet, im benachbarten Rorth Chields das Rathaus wie vom Erdboden weggefegt. Im Safen von Rewcastle lag zu jener Zeit auch bas in ber Seeichlacht in ber Rordfee beichäftigte Schlachtschiff "Lion" tief im Baffer mit augenscheinlich sehr schwere Savarie. "Lion" hatte, wie ich beutlich fah, ein gewaltiges Loch über ber Bafferlinie in ber Seite und einen abgeichoffenen Schornstein. Alle Sofpitaler in Remcaftle waren von Bermundeten überfüllt, und im Marg hatte man bort gerade begonnen, hölzerne Baraden für weitere Krante und Berwundete zu errichten.

#### Luftfampfe im Guben.

Bien, 8. Juni. (B. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Feindliches Luftschiff "Citta di Ferrara" auf Rudfahrt von Fiume heute fruh 6 Uhr von bem Marine-Fluggeug "L 48", Führer Linienschiffeleutnant Glafing, Beobachter Seeladett v. Fritich, füdweftlich Luffin in Brand geschoffen und vernichtet. 3mei Offigiere, fünf Mann ber Bejatjung gefangen.

Bien, 8. Juni. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart :: Marine Flugzeug "L 47", Führen Fregattenleutnant Banfield, Beobachter Seetadett v. Strobel, hat heute Morgen Benedig und zwar die Ballonhalle Murano,

Campalto, sowie feindliche Berftorer erfolgreich mit ben belegt und einige Brande erzeugt, fowie Gelblager 205", e. Majdinengewehr beichoffen.

Flottentommonb.

#### Defterr.ungerifder Tagesbericht.

Bien, 8. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) Um wird verlautbart:

#### Ruffifder Kriegsichauplat.

3m Bruth und Dnjeftr-Gebiet festen die verbun Truppen geftern ben Angriff über Lancann, Rarbm und Raluft fort, drangten den Geind gegen Stan und Salics jurud, breiteten fich auf bem linten Dn Ujer oftlich und nordlich Jurawno weiter aus und nob mteder 6200 Ruffen gefangen.

Conft ift die Lage im Rorden unverandert,

#### Italienifder Kriegsichauplay.

3m Ruftenlande bereitet der Teind anscheinenb . gejangli Karion augemeinen angriff auf unfere Stellungen am Jongo Seine bisherigen vereinzelten Borftoge bei Gradista ntjalte Sagrado wurden blutig abgewiesen. Suterte

3m narntner und Litoter Grenggebiet halt bas en loje urtilleriejeuer ber Staliener an. Gine Alpinion lung, die den Monte Piano (findlich Landro) befest be wurde von unferen Truppen vertrieben. Die Wegend ; ula ift von plundernden waribaldianern heimgejucht,

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalfiabs; v. Dofer, Feldmaricalleutnant.

#### Die Darbanellentampfe.

Ronftantinopel, 8. Juni. (2B. I. B. Richtamtlich.) 2. Unficht gut unterrichterer miliarifcher Kreife bat ber be Erjoig ber turtifchen Truppen gegen die Englander Grangojen bei Ged ul Bahr eine bejondere Bedeut Denn die Rampfe vom 4. bis 6. Juni maren die beit und umjangreichiten feit der Musichiffung ber Engl und grangojen am 25. April. Rachdem dieje an mei vorangehenden Tagen Berftartungen erhielten, Die 15 000 Wann geschätzt werden, scheinen fie den Plan gu haben, um jeden Preis die turtischen Linien gu bremen, um aus der schwierigen Lage herauszutor in die fie geraten find, feitdem ihre Schiffe aus Furd Unterfeebooten fich in großerer Entfernung halten, Schlacht war jehr erbittert. Die Englander und Frang murben am ersten Tage von vier Bangerichiffen stütt, die fich jedoch in der Folge gurudgogen. Die Tie verrichteten Wunder an Tapferteit. Es ift ihnen ichlie gelungen die Englander und Frangojen gurudgutre indem fie ihnen fehr beträchtliche Berlufte beibrade beren Bahl natürlig nicht genau angegeben werden fer Gestern und heute herrichte Rube auf der Dardanellenfte Teindliche Schiffe liegen fich geftern nicht feben. "Tar hebt die Bedeutung der Ereigniffe ber Rampfe vom april bis 6. Juni hervor und fagt: "Die Belben, die Darbanellen verteibigen, ichworen, nicht einen 30ll in Landes des Feinde ju überlaffen. Es bleibt ben Eng bern nur eines übrig, fich aus bem Staube ju machen,

Mthen, 8. Juni. (I. U.) Rachdem im Berlauf ber le ten 8 Tage die Linienschiffe Triumph, Majestic Agamemnon von deutschen U-Booten torpediert wor find, haben die Berbundeten es fur nötig gehalten, Großtampfichiffe nach Malta gurudgufenben. Der Ung." erfahrt von besonderer Geite, bag die Lage ber lijd-frangofijchen Darbanellen-Armee badurch, daß i durch das Berichwinden der verbundeten Großtampffa die Unterftugung der ichweren Artillerie entzogen augerft fritisch geworden ift. Gie wird ichwerlich lange die Rataftrophe aufhalten tonnen.

Ronftantinopel, 8. Juni. Das Sauptquartier teilt mi An der Dardanellenfront fand gestern teine bedeutenden Rampfhandlung statt. Bei Ari Burnu gerftorte gesten Morgen unfere Artillerie einen feindlichen Beobachtung posten. Unfere Batterien an ber anatolischen Rufte M Meerenge beichoffen geftern wieder wirtungsvoll die Mr tillerie des Feindes, feine Lager im Abichnitte von Ged ul Bahr und Transportichiffe. Un Bord eines Transport ichtiffes, bas von unferen Granaten getroffen wurde, brad ein Brand aus; es legte fich auf die Geite und fant. Du anderen Transportichiffe verliegen von unferem Feuer ein geichuchtert, ichleunigft ihren Untergrund. - An ben an-

beren Fronten nichts von Bedeutung.

#### Der Altoholgenuß im frangöfischen Seere.

Baris, 8. Juni. (2B. I. B. Nichtamtlich.) Im "Echo de Paris" erklärt General Charfils, daß der Altoholgenuß hinter der Front einen erschredenden Umfang angenommen bat. In den Garnisonsstädten verzeichnen die Cafes und Schantwirtichaften ungeahnte Ginnahmen. Ausichreitungen und Unfittlichfeit halten mit ber Truntjucht gleichen Schritt. Un der Front felbit ift diefem Difftande swar Einhalt geboten, aber die Regierung und besonders der Kriegsminifter muffen die allerichariften Dagnahmen ergreifen, um hinter der Front Diesem Uebelftande, welcher die beften Rrafte ber Ration aufzehrt, ichleunigft abguhelfen.

#### Offiziersmangel im ruffifden Seere.

rt. Bei den in und um Przempfl gefangenen 33 000 Ruffen tonnte ein ftartes Migverhaltnis zwifden ber 3abl der Offiziere und der der Mannichaften festgestellt merben, woraus fich die bereits feit langem vermutete Tatjache mit Gewißheit ergibt, daß in der ruffifchen Urmee größter Offiziersmangel herricht. Diefer Mangel hat fich in letter Beit bei den Angriffen gegen die Dadenfen-Armee füt bie Ruffen befonders ichmer fühlbar gemacht. Gange Rom pagnien waren ohne fachverftandige Führung und tonnten, völlig direttionslos, nichts ausrichten.

### Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 9. Juni 1915.

\*\* Rurhaustheater. Die Operette "Gin Balget traum", ju welcher Dormann und Jacobien eine Rovell aus Sans Müllers "Buch ber Abenteurer" benutt habes tit bereits wiederholt im Kurhaustheater aufgeführt wel

man fah teilweise bie Ruffen aus ihren Graben gurudflüchten. Dann fprach bas tleine geschwätige Dafchinengewehr fein bleiernes Bort. Gefchugbonner und Daichinengewehrgefnatter mijdten fich ju einem einzigen lauten

Gegen Mittag rudten die Infanterie-Rompagnien vor. Der Angriff follte von rechts her aus ber Flante, von ber Landzunge ber burchgeführt werden; bald geriet die 3n= anterie in furchtbares Feuer, Flantenfeuer von rechts und fints, Geschofhagel von vorn. Roch einige turge Sprünge, gruppenweise, bann einzelne. Run ging es nicht weiter. Bon allen Seiten praffelte ber Geschofthagel berein. Go tam ber Abend bes erftften Feiertages. Die Mannichaft grub fich in der erreichten Stellung ein und verbrachte die Racht gefechtsbereit.

Mit bem zweiten Feiertage brach ein neuer Frühlingstag an. Schon feit beu frühen Morgen mar lints bei unferen Berbunbeten ein heftiger Rampf im Gange. Man fah in ber Gerne dunne Schutenlinien fich gegen den 3awirsta pormartsarbeit , von ruffifchen Schrapnells überfaumt. Auch unfere Artillerie unterftutte ben Angriff von der Flante ber. Raber rudten von lints die ofterreichischen Linien heftiges Gewehrfeuer ichlug ihnen entgegen, fie nahmen bas Feuergefecht auf.

Jest war es Zeit für uns! Gin Teil des Feuers war abgelenft, jest ober nie mußte ber Sturm auf jene ftarten Soben gliiden. Die Artillerie verlegte ihr Feuer nach rechts, auf die Sauptstellungen ber Soben 600 und 640, die Maschinengewehre bearbeiteten flantierend die ruffifden porberften Graben ,wieder wie am Tage porber ging ein Sollenlarm braufend über die Berge.

Unfere Infanterie hatte etwas Luft befommen, Schritt

für Schritt rudte fie naher ben Sang berauf. Muf 400 Meter befam fie zuerft ben Gegner gu Geficht. Schutenfeuer! Dann weiter bis auf Sturmftellung beran. Unterbeffen bearbeiteten die Schweftermaffen unaufhörlich ben Feind.

Und nun auf Sturmftellung! Entfernung 150 Deter. Mit breiten Drahtverhauen hatte ber Feind die Landjunge versperrt. Gin wilbes Abwehrfeuer ber Ruffen zwingt die vorderste Linie nieber. Majdinengewehre merben vorgebracht, fie fammen ben naben Schützengrabenrand ab. Das ichafft Luft. Mus der feindlichen Linie minten weiße Tucher; Ruffen ihre Baffen fortwerfenb, laufen über. Aber hinter ihnen praffelt ichon ein neuer Sagel brein. Rejerven find eingerudt und haben bie Stellung befest. Rur ber Sturm ichafft Lofung! Sprung auf - auf - marich, marich, das erfte hurra erschallt, die erfte Linie bricht vor, von Mund ju Mund pflangt fich ber Schlachtruf, eine Linie reiht fich an die andere. Das Surra übertont ben Schlachtenfarm, Geichütz und Maichinengewehr idmeigen.

Bon zwei Geiten angefaßt, weicht ber Feind au sfeiner festungsartigen Stellung ins Tal. Was nicht mehr binwegfommt, wird gefangen. Daschinengewehre und reiche Munition werden erbeutet. Lange Gefangenentolonnen gieben füdwärts gurud.

Schützenlinien drangen dem fliebenben Feind ins Tal nach. Die Truppen fammeln fich auf ber Sobe, Deutsche und Defterreicher ichütteln fich bewegt bie Sande.

Die fintende Conne vertlärt das Bid des Sieges. Melch wunderbare Fernficht bietet die eroberte Sobe, hinweg über die Berge, ju Gugen das Tal - und der Geind.

115.

rbünd

ardm

1 Du

b mab

end de

ongo:

Dista

15 eris

ni-m

egt ber

gend a

udat.

itabs:

(d.) %

ber let

nber n

peiti

Die |

III o

gu I

ton

urdi

en.

rons

e Tim

由日本

atrein

brade

en far

lenizer

"Tann

Dom 1

Die b

oll bee

Englis

hen."

Der Is

ic m

mon

n,

der a

3 1

piid

en 1

t) 114

tenben

geftett

htunge

te bet

Ged al

nsports

e, brad

t. Die

er eine

en an-

"Echo

Igenus

genom-

Cafés

211150

ntjucht

jitande

onbers

ahmen

pelder

absu-

33 000

3ahl

erben,

thache

rößter

legter

e füt

Roms

tonn

15.

aber.

und fie hat jedesmal, jo auch gestern gut gefallen. Goeine Wiederholung bes jo ansprechenden "Biccologes", ein hübicher Rheinländer, tam auf Berlangen bes glitums zustande. Gie hat por allem bie Jugend für gewonnen, beren Ideal ja immer der Balger gewesen Das hat Ostar Strauß bei feinen Melodiebildungen berücksichtigt, und seine thematischen Gedanken leicht frachtet; es sind alles präziose Tanzformen, zierlich, gobijd, manchmal fuß ichmachtend, turg: Die mufitalifche guftration "jugefter Schmers, Frühlingsverlangen, Glud ine Ruh":

Leise, gang leise Klingt's burch ben Raum -Bartliche Beije -

Bon Rapellmeifter Bertuch forgfam ausgearbeitet nd von Regiffeur 2Biesner, ber auch ben Grafen Lothar erzüglich spielte, wirtsam infgeniert hinterlieg bie Aufwhrung einen recht guten Eindrud. Eine sehr schätzbare, sesangliche wie schauspielerische Kraft lernten wir in Fri. Ration Matthäus als Pringeffin Selene tennen, Sie etfaltete eine recht fein geschliffene Gesangstunft und gefauterten Geschmad und wir bedauern, daß wir den fremben Gaft icon bald wieder entbehren muffen. Schaupieletisch einwandfrei aber stimmlich ju ichwach war perr Ridel als Leutnant Rifi. An Der Qualitat feines Tones haben wir weniger auszuseten, aber an bet Kraft und ber Sohe mit ber er gu tampfen hatte, bagu gehort fon ein Buhnentenor und bas burfte Berr Ridel ichwerlich werden. Recht gut fefundierten Grl. Wald als Oberfammerfrau und herrn Selgon als Leutnant Montichie. herr Werthmann ichuf einen außerst charafterists ichen regierenben Gurften von Flaufenthurm, ber aber leider nicht fingen tonnte. Gein Gefang verhallte bisweilen bis gur Unhörbarteit.

Fraulein Trauner als Frangi Steingruber mandten wir in diefer Rolle bereits früher unfer Intereffe gu und es gehört ihr auch bei ber gestrigen Bieberholung ber Operette. In der fleinen beicheidenen Rolle ber Geigerin Annerl trat Gri. Wendlandt beachtenswert hervor. Aufmertfam und icon begleitete bas Kurorchefter.

\* Richtig gehende Uhren. Wir werben gebeten , Die Stelle die es angeht, auf unfere bifentlichen Uhren aufmerkjam zu machen, die besonders in der letten Zeit, nicht unerhebliche Differengen aufweisen follen. Die Anregung burfte genügen, ben tontrollierenben Blid einmal auf Beiger und Bifferblatter gu lenten,

Der Erlös ber diesjährigen Ririchenernte an ber Frantfurt-Siegener Begirtsitrage ber Begemeifterei Bab Somburg erbrachte 60 Mt. - von 59 Baumen. 3m Bors

jahre murben 57 Dit. erlöft. \* Die Banarbeiten an der Strafenunterführung bei Bommersheim geben ihrem Ende entgegen. Die Berftellung der Studarbeiten schreitet ruftig fort und wird bemnächst mit ber Aufbergung und Ginwalzung ber Schotterbede begonnen werden tonnen, fo bag mahricheinlich Ende Diejes Monats beibe Streden — Die Bezirtsstraße sowohl als auch die Raiferstrage - bem durchgehenden Berfehr

wieder übergeben werben tonnen, + Schnelle Obitreife. Siergu wird uns geichrieben: Unter bem Ginflug ber anhaltenben sengenden Sige reift bas Frühobst gang ungewöhnlich rasch heran, jo rasch, daß es augenblidlich taum Banbe genug gibt, ben reichen Gegen ju bergen. Infolgedeffen bat die Bufuhr von Erdbeeren nd Kirichen zu ben Märtten einen außerordentlichen Umfang angenommen, ber sich von Tag zu Tag noch steigert. Eine Folge diefes Riefenangebotes ift ber raiche Preisrudgang für alle Obitarten. Wahrend Die Erbbeeren por einer Boche noch 1,20 Mt. mindeftens bas Pfund tofteten, erfieht man heute icon die gleiche Ware für 50 Pfennige. Much die Ririden find bereits recht preiswert, durften jeboch noch weiter finten. Im übrigen zeichnet fich bas biesjahrige Frühobst burch vorzügliche Beschaffenheit und

michen Budergehalt aus. \* Die Fahrrader und Die Bleiftifte merben teurer, Gamtliche deutschen Fahrradfabriten haben Preisaufichläge für Sabrrader eintreten laffen. Marten-Rafchinen werben um 15 Prozent teurer, mahrend ber Aufichlag bei Spezialmaidinen jogar 20 Prozent beträgt. Die Preiserhöhung tritt fofort in Rraft. Auch Die Bleiftiftfabritanten erflaren, durch die Berhaftniffe gezwungen gu fein, einen Preisaufichlag von 10 Prozent eintreten zu laffen. Cbenfo Tollen alle Arten von Radiergummi und vereinzelte anbere Echreibutenfilien um 20 Prozent verteuert werben.

Gemiffenloje Schreiberei ein gefangene beutiche Rries ger. Das fadfifche Minifterium bes Innern hat folgende Beitgemäße Warnung veröffentlicht: "Man follte es nicht für möglich halten, daß es Angehörige von deutschen, in Gefangenichaft geratenen Kriegern gibt, Die fich nicht ichamen, in ihren Briefen nach ben feindlichen Landern einige in diefer Beit unvermeidliche Entbehrungen gu einer Rotlage aufzubaufden und fich barüber zu betlagen, daß Petrolem teurer ober ber Reis tnapp fei. Manche schreiben sogar Unwahrheiten, wie daß wir teine Kartoffeln mehr hatten ,ober bag bas Fleifch nachftens gu Ende fein werde. Ein berartiges Treiben grengt beinahe an Landesverrat. Die feindliche Preffe brudt biefe gemiffenlofen Schreibereien als Beweise für die angebliche Sungerenot in Deutschland ab und hebt damit ben Mut und die Ausdauer der Feinde. Jeder, ber folche Briefe ichreibt, verlängert alfo den Krieg. Sollte dieje Warnung erfolglos fein, so würde nichts anderes übrig bleiben, als alle in bas feindliche Ausland gehenden Gefangenenbriefe einer icharfen Zenfur ju unterwerfen und möglichft auch bie Edreiber unwahrer Behauptungen gur Rechenichaft gu

Befämpfung ber ansländijchen Litore. Gin Fads gieben." ausschuß für bie Spirituse und Spirituofeninbuftrie ift mit bem Gite in Berlin gegründet worben. Sauptaufgabe biefer neuen Gründung ift por allem ber Rampf gegen die unberechtigte Fremdtumelei beim Berbrauch von Litor. Ferner besteht die Aufgabe auch barin, die Intereffenten auf Die Gute ber beutiden Produtte hinguweisen. Die Erledigung ber Organisationsfragen ift besonderen Unterausschuffen übertragen worden. Reben gahlreichen Bertretern von Einzelfirmen find bem neugegrundeten Sachausichuß auch Bertreter ber großen Provinzial-Landesverbande beigetreten.

. Ueber Entlaffungen aus ben Laggretten jum Gchaben der betreffenden Sceresangehörigen hat das preußische Kriegsministerium eine Befanntmachung erlaffen, nach ber die Entlaffung nicht gerechtfertigt, wenn nicht über Die Berforgungsgebührniffe entichieden ift. Während ber Beit bis jur Anertennung, Die mandmal Wochen und Monate dauert, eilen die Entlaffenen dann nicht felten von einer Wohlfahrtsftelle gur anderen, um bie nötigen Mittel gum Lebensunterhalt und gur Beichaffung von burgerlichet Rleidung zu erlangen. Derartige Bortommniffe, fo beißt es in der Befanntmachung, find geeignet, das Intereffe ber Kriegsbeichabigten und bas Unfeben ber Beeresverwaltug erheblich ju ichabigen und in ber Deffentlichfeit bie Meinung auftommen ju laffen, daß es an der erforderlichen Gurjorge für Die verjorgungsberechtigten Kriegsteilnehmer fehle. Es ift burchaus unftatthaft, einen Seeresangehöris gen als bienftunbrauchbar aus bem Lagarett ju entlaffen, bevor nicht über seinen Berforgungsanspruch endgultig entichieden ift. Findet vor Diefer Regelung aus besonderen Grunden eine Beurlaubung in die Beimat ftatt, fo ift bafür zu forgen, daß die Leute die ihnen zustehende Löhnung und Berpflegungegebührniffe punttlich erhalten. Much Die Erfattruppen follen fich die Durchführung ber Borichriften angelegen fein laffen bamit folche Bortommniffe fich nicht mehr wiederholen.

\* Est auch im Commer Fifche. Bielfach begegnet man noch der Meinung, in den Monaten ohne r effe man beffer teine Fifche, ba fie in Diefer Zeit minderwertig feien, Diefe Anficht ift falich; fie hatte einmal Geltung, als die Transportverhaltniffe noch tläglich waren, als eine Gendung noch tagelang unterwegs war, bevor fie an ihrem Biele anfam. heute abet, wo in 36 Stunden eine Geefifche sendung von der Rordsee nach hier gelangt, ift die Abneigung, Die manche Leute im Commer gegen Gifche haben, pollftandig unberechtigt. Gerade Die Geefische, Die bereits im Mary abgelaicht hatten, befinden fich jest "in voller Blute", wie ber fachmannische Ausbrud lautet; fie find elgentlich in teiner Jahreszeit beffer als gegenwärtig. Da man heute auch über ausgezeichnete Mittel jur längeren Frischhaltung ber Fifche felbft in den heißeften Tagen verfügt, tonnen in diefer Sinficht ebenfalls gegen ben Gifchs genuß im Commer feine Bedenten geltend gemacht werben.

\* Erdbeben. Berr L. Klig (Maing) teilt bem "Biesb. Tagebl." unterm 6. Juni mit: In ben nächsten Tagen wird in Europa ein Erdbeben (vultanisches, nicht tettonisches) stattfinden. Es ift tein Rachbeben bes vorhergegangenen.

(:) Sunde. Man gebe bem Sund in ber marmen Jahreszeit öfters frisches Baffer, wobei aber barauf zu halten ift, bag ber Caufnapf ftete rein ift; auch laffe man ben hund öfters im Commer baben.

(:) Rabfahren ift auf ben Fuß- und bem Reitwegen im

Sardt mald verboten. (:) Sohe Leberpreife. Um ber Beichaffung und Reparatur bes Schuhmerts ju begegnen, fieht man jest in vielen Orten Rinder barfuß geben; in frühren Jahreen mar Diefes viel Brauch. Barfuß geben förbert aber auch die Gefundheit, was man bei ber Landbevöllerung feben tann; auch Pfarrer Kneipp in Borishofen war fehr für bas Barfußgeben eingetreten.

+ Rachrichten ams Frantfurt a. DR. Gine lobenswerte Einrichtung traf ber Magiftrat. Der Staat forbert betanntlich für die Ablegung der Prüfung für Ginjahrig-Freiwillige eine Gebühr von 25 Mart. Dieje Gumme fallt nunmehr ju Laften ber Stadt, wenn bie Eltern ber Bruflinge einen entsprechenden Antrag bei ben betreffenben Rettoren ftellen. - Rittergutsbefiger Eb. Balfer ftiftete dem Ortsausichuß ber Kriegsbeichabigtenfürforge 30 000 Mart. - Der Magistratsantrag auf Uebernahme bes Zoologischen Cartens in städtische Berwaltung hat die Bustimmung des Finangausschusses gefunden und bedarf nunmehr noch ber Genehmigng ber Stadtverordnetenversamms

Oberuriel, 8. Juni. Im Stadtmalbe gertrummerten Bubenhande eine große Angahl von Ruhebanten und eine Fuggangerbrude. Schabe, bag man bie Lummel nicht enteden tann, um fie in die Schützengraben ju fteden. Sier tamen fie gewiß auf andere Gebanten.

- Das wirtsamite Sustenmittel. Gine ameritanische Patentmedizinfabrit, die ein viel angepriefenes Suftenmittel auf ben Martt bringt, hatte vor einiger Zeit 10 000 Dollar bemjenigen versprochen, ber ihr ein wirtsameres Mittel als bas von ihr erzeugte gegen ben Suften nachweise. Darauf melbtete fich u. a. ein Prediger, ber behauptete, er fei im Befig eines folden wirtlich unfehlbaren Suftenmittels. Benn er, felbft mitten im Binter, Die heftigften Suftenanfälle ber Rirchenbesucher, Die feine Bredigten unverständlich machten, bannen wolle, brauche er nur von ber Rangel bie Beiratsaufgebote gu verlefen.

## Die Gicherung unferer Bolfernahrung

burch Ginichräntung ber Beeren- und Obitweinbereitung. Bon Geh. Sofrat Prof. Dr. Saupt in Giegen.

Gur die Sicherung unferer Bolfsernährung gegenüber bem niederträchtigen englischen Aushungerungsplane ift die zielbewußte Ausnugung unferer zu erwartenben Doft. ernte von grundlegender Bedeutung. Je mehr wir auf bie Berminderung unferer Boriate con pflanglichem und tieriichem Gett rechnen muffen, befto umfichtiger gilt es ben uns jur Berfügung ftebenben erheblichen Buderportat als Erfat ju verwerten - und hierbei fpielt naturgemäß bas Obit eine hauptfächliche Kolle. Allerdings werden wir auch auf Diesem Gebiete eine nicht geringe Ginbufe gegenüber bem bisherigen Berbrande ju tragen haben. Bahrend unsere heimische Obsterzeugung auf rund 2 543 000 Tonnen veranschlagt wird, betrug ber Ueberschuf ber Obsteinfuhr gegenüber ber Ausfuhr nicht weniger als 824 692 Tonnen, jo daß uns alfo etwa ein Biertel unferes Obstwerbrauchs streitig gemacht und wohl jum allergrößten Teil entzogen werben wird. Demgegenüber erscheint es um fo mehr als vaterlandische Pflicht, ben uns bleibenden Obitporrat von jeder Bergeudung ficher zu ftellen, besonders dafür zu forgen, daß nicht, wie bisher, febr große Obst mengen, namentlich Beeren, Kirichen, 3wetichen und Mepfel jur Branntwein- und Obstwein-Bereitung verwendet wer-

ben, bei der die wertvollsten Bestandteile des Obstes ber Boltsernährung in Form non Treftern und sonstigen Rud. ftanben verloren geben. Es ift gewiß teine leichte Bumutung für Die Beerens und Obstweinfabrifen, in Diejem Jahre ihre Kelterung auf augerfte einzuschränten: aber Die naterländische Not erheischt es. Und je früher sich die Keltereien und Brennereien auf eine andere zwedmäßigere Berwertung bes Obstes einrichten, besto leichter wird fich ber liebergang eitragen laffen. Schon jett wird diefe Induftrie daran denken muffen, mit Silfe des uns reichlich zur Berfügung stehenden Zudets die gröftmöglichen Mengen von Obstmus, Marmelade und Fruchtsäften ber-Buftellen, namentlich aber im erhöhten Dage fich ber Dorrung des Obites zuzuwenden. Auch die Landgemeinden werden gut baran tun, beizeiten in umfangreichem Dage Einrichtungen für gemeinschaftliche Obstborrung zu trefjen. Werden wir doch auf den Ausfall von nicht weniger als 50 000 Tonnen getrodneten und geborrten Obstes rechnen muffen, von dem die ameritanischen Spalts und Ringapfel einen fehr bedeutenben Teil ausmachen! Es wird die Beit tommen, wo wir unferen Gett- und Fleifchgenuß fehr erheblich werden einschränten muffen. Umfo bankbarer werben wir es bann empfinden, wenn wir ben Nährwert unserer Mehls und Kartoffelspeisen durch unsere Borrate an Mus, Marmeladen und Dorrobst erheblich werden steigern und davon recht große Mengen unferen Rriegern im Gelbe und ben Lagaretten guführen tonnen.

Aber verfaumen wir nicht auch auf Diejem Gebiete ben richtigen Augenblid! Und bleibe fich namentlich bie beutsche Branntmein- und Obstwein-Industrie ihrer erniten vaterländischen Pflicht bewußt. Bon durchgreifenden staatlichen Magnahmen gegen die Bergeudung unserer Obsternte wird allerdings mohl in feinem Galle abgesehen

Bu ben porftebenden Darlogungen bat ber befannte werben bürjen, Münchener Sygenieter Geheimrat Mag von Gruber mir unterm 15. April 1915 mit folgenden Worten feine Buftim-

mung ausgesprochen: "Ich stimme Ihnen ohne Rudhalt bei, daß verhindert werden follte, daß Rerns, Steins und Beerenobit, foweit es für den menschlichen Genuß geeignet ist, — das hierzulande für ben als haustrunt verwendeten "Most" benütte Obst, (Mostbirnen und Mostäpfel) ift jum großen Teil ungeniegbar - verkeltert und ju Wein ober Branntwein verarbeitet wird. 3m Jahre 1912/13 wurden 407 000 Settoliter Kernobst auf Branntwein verarbeitet. Ueber Die Obstweinerzeugung fehlen verlägliche Angaben. 3ch weiß nur, daß 3. B. Burtbemberg fein ganges Rernobit jur Obstweinherstellung verwendet und noch Obst zu Diesem 3wed einführt. König schätzt die Obstweinerzeugung im beutschen Reiche auf 6 Millionen Settoliter. Bei ber Serstellung ber Beerenweine wird auch eine erhebliche Menge Buder mit vergohren. Die von Ihnen vorgeschlagene Dorrung des Obstes hatte auch ben Borteil, daß ungeheure Maffen von Obit, die jest einfach verkommen, für bie menschliche Ernährung gerettet werden tonnten."

### Letzte Nachrichten.

Bdibington, 9. Juni. (28. I. B. Richtamtlich.) Das Reuter'idje Buredu melbet: Studisjefretar Brydu hat bemtifipniert.

#### **Kurhaus-Konzerte**

der städtischen Theater- und Kurkapelle Donnerstag, den 10. Juni. Morgens 1/28 Uhr an den Quellen. Leitung Herr Konzertmeister Willem Meyer.

Choral Gott des Himmels und der Erden. Mit Standarten. Marsch Ouverture z. Oper Mireille Gounod. 4. Man lebt nur einmal. Walzer 5.Paraphrase über das Lied Ein Vögleis sang im Strauss. Lindenbaum Millöcker. 6. Potpourri aus Gasparone

#### 'Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner. Eilenberg Thomas.

Rossini.

Strauss.

Mozart.

Hüttenberger.

Keler-Bela.

Svendsen.

Schubert.

Hubay.

Flotow.

Strauss.

Wagner.

Reinhardt.

1. Prinz Heinrich Marsch Ouverture z. Oper Raimund . 4. Fantasie a. d. Oper Der Barbier von Sevilla 5. Künstler. Walzer 6. Larghetto a. d. Quintett für Streichorchester

und Klarinette 7. Die fleissige Bertha. Intermezzo .

Abends 8 Uhr 1. Rakoczy-Ouverture

2. Feierliches Andante Balletmusik aus Rosamunde . 4. Fantasie a. d. Op. Der Geigenmacher von Cremona Ouverture z. Oper Martha

6. Dorfschwalben aus Oesterreich. Walser
7. Einleitung des III Akts und Brautchor aus
Lohengrin 3. Potpourri a. d. Operette Das süsse Madel

Abends 8 Uhr im Spielsaal;

## Vortrag mit Lichtbildern

"Mit der Mackensen Armee auf dem Polnischen Kriegsschauplatz.



Mr.

De

pie F

gefan ibidt

fantf

bentl

aus

geta

nen

Brotkarten für Aurgäste.

Rur- und Babegafte tonnen fortan Brotfarten nur gegen Borlage eines von bem Bemeindevorftande ihres heimatories ausgestellten nachweises erhalten, daß der nachjuchende in der Gemarkung homburg ift für dieses Jahr auf Grund des Urt. 19 der Wiesen. Die und gegebenensalls auch die in seiner Begleitung befindlichen Bersonen — für die an- lizeiverordnung wie folgt festgesett worden : gugebenbe Daner ber Abmefenheit vom Bohnorte teine Brottarten erhalt (Brottartenabme. Defchein). 3m Uebrigen verbleibt es bei ber Borfdrift, daß Rur. und Badegafte nur balbe Brotfarten erhalten.

Bad Domburg v. b. D., den 7. Juni 1915.

Der Magiftrat.

Conberabbrude find in ber Rreid-Beitung gu haben.

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H. Direktion: Adalbert Steffter.

Samstag, den 12. Juni 1915, Abends 8 Uhr

Nochmaliges Gesamt-Gastspiel

von ersten Mitgliedern des

Frankfurter Neuen Theaters (Leitung: Dr. Hanns Schindler.)

"Der Arzf seiner Ehe".

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Ilgenstein. Spielleitung: Dr. Hanns Schindler.

Personen:

Dr. Karl Frank, Besitzer und Leiter des Sanatoriums "Quisisana" Hans Schwartze Beate, dessen Frau Marietta Olly. Dr. Fritz Sentius, Privatgelehrter Hanns Schindler Maria, dessen Frau . Poldi Sangora. Dr. Menz, Assistenzarzt Ludwig Götz. Frau Bankier Mergentheim Hise Heyl. Gäste im Sanatori-Frau Gutsbesitzer Kalmbach Grete Carlsen. Fraulein von Luchenau um "Quisisana" Erna Friese. Frau Kersten Gustl. Sieger.

Ort der Handlung: Sanatorium "Quisisana".

Zeit: Gegenwart. Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen acht Tage, zwischen dem 2. und 3. Akt etwa 2 Monate.

Grössere Pause nach dem zweiten Akt.

Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk., I. Rangloge, 2.50 Mk., Parquetloge 2.00 Mk., Sperrsitz 2.00 Mk., II. Rangloge 1.20 Mk. Stehplatz im Parterre 1.20 M., III. Rang reserviert —.70 M., Gallerie 30 Pf. Kassenöffnung 71/, - Anfang 8 - Ende nach 10 Uhr.

## Homburger Gewerbe-Verein. Haupt-Versammlung

am Mittwoch, den 16. Juni 1915,

abends 9 Uhr im "Schütenhofe".

Tages = Drbnung: 1. Uebergabe von Ghren-Urfunden.

2. Jahres-Bericht.

3. Rechnungs-Ablage und Brufungs-Bericht.

4. Antrag des Borftandes betr. Bahl ber ausscheidenden Borftands-Mitglieder und Rechnungsprüfer.

5. Berichiedenes.

Antrage find bis jum 12. de, einzureichen.

Bir laden die Mitglieder zu gablreichem und punktlichen Befuche

ein.

Der Vorftand.

## Das Abmähen des Heugrases

- 1. für den Mühlgrund, Seifenwiesen, hafensprung, Cauffteinwiesen, Mircho wiefen und Dornbachswiefen auf den 10. Inui,
- 2. für die Cangen. und Corbachswiesen, Meuwegswiesen, Gogenmublwiese Schmidtwiefen und Würzgarten auf den 10. Juni,
- 3. fur die Rappenwiesen, Beuchelbachswiesen und Roderwiesen auf den 10. 3m Bei Buwiderhandlungen erfolgt Bestrafung auf Grund der vorbezeichneten Wiefe polizeiverordnung.

Ausgenommen find nur die Braumannswiesen und folde Wiesen, welche an eine Abfuhrmege liegen.

Bad homburg v. d. H., den 9. Juni 1915.

Der Borfigende bes Biefenborftandes:

feigen.

Kurhaus Bad Homburg. Donnerstag, den 10. Juni, abends 8 Uhr im Spielsaal: Lichtbilder-Vortrag

der Gesellschaft Urania Berlin-München. "Mit der Mackensen-Armee auf dem polnischen Kriegsschauplatz" verfasst von dem Kriegsberichterstatter Dr. Fritz Wertheimer. Vortragender: Dr. Gustav Quedenfeldt.

> Nummerierter Platz 2 Mk., Nichtnummerierter Platz 1 Mk. Vorverkauf auf dem Kurbūro.



## Esset Fische

billig, nahrhaft und gefund. Täglich frifche Bujuhr in Gispadm Große Muswahl, feinfte Qualite billige Breife.

Homburger Fifchhaus 28. Lautenschläger,

Telefon 404.

## Elektrisches Licht 1 Jahr gratis

wird für Wohnungen bis zu 3 Zimmern denjenigen Abnehmern geliefert, welche während der Dauer des Krieges neue Beleuchtungsanlagen einrichten. Den Abnehmern soll dadurch ermöglicht werden, die Kosten der Neuinstallation mit dem für die Beleuchtung ersparten Gelde zu bezahlen und sich hierdurch vom Petroleum unabhängig zu machen. Trägt der Hausbesitzer die Kosten für die Beleuchtungsanlagen, so geniesst dieser die Vergünstigung der einjährigen Gratisstromlieferung.

Alle weiteren Auskünfte werden bei der unterzeichneten Stelle erteilt.

## Elektrizitätswerk.

Höhestrasse 40.



Natürliches Heilverfahren. Ersatz für Höhenkuren. wechselsteigerung, Blutdruckherabsetzung. Förderung der Heilwirkung bei Gebrauch von Trink- und Badekuren. Ueberraschend schnelle Hebung des Allgemeinbefindens und Beseitigung der Schlaflosigkeit sowie der Schmerzen. Erfolge, wo andere Behandlungmetoden versagen, bei Herz-, Lungen-, Nerven-, Haut- und rheumatishen Leiden.

Aerztl. Leitg.: Dr. med. Braun.

Institut für Bestrahlungstherapie Telef. 10. Lange Meile 5.

## egen Schuppen u. H

seit langen Jahren bewährt sind Kesselschlöger's Krafthaarwasser. Presi: Eine Mark.

Allein-Vezkauf: Louisenstrasse 87.

Wohnung.

. Boftfarte genügt.

entfteben burch unreines Blut, tonnen beshalb auch nur durch tinnere Behandlung gründlich und banernd geheilt merben.

Best bin ich in der Lage Ihnen meinen berglichen Dant für ihre wundervoll beilenbe

Medigin, die mich bollftanbig von bem

ichanderhaften Santleiden befreit bat, voll und

gang gu gollen. Guftav Sichting, Die d

Die patentamtlich geichütten Dautpillen versendet die 28.

furt a. D., Beil 63.

Berjendet auch nach auswarts.

Begirt Balle.)

2 Bimmer und Ruche (engl. Garten) fofort gu vermieten.

Guring, (Rirbort.)

Berantwortlicher Redafteur C. Freudenmann, Bad ho mburg v. d. f. - Drud und Berlag der hofbuchdruderei J. C. Schid Sohn.